



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Item eyne collacie van vrede und eendracht CXCI

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

1.

(191) Hijr beghint eyne merklike collacie van vrede und eendrachticheit und van der broderliker karitaten, de uns ghedaen hefft de eerwerdighe prior van wyndensem.

To eyner kortter vermanyge so hebbe ick vor my ghenomen dat word, dat unse leve here in den lesten aventmale to synen iungeren sprack, do he van en scheiden wolde unde seghede: Ick gheve juw eyn nye ghebot, dat is dat gij juw undertusschen leef hebn, alz ick juw leef hebbe ghehat. Dar uth sollen alle menschen bekennen, dat gi myne discipulen unde myne iungeren syn, isset dat gij juw leef hebn undertusschen und isset dat gij vrede und eendrachticheit undertusschen hebn unde holden. Wij vynden in olden schriften, dat unse leve here voer eyne wijse hadde und voer eynen sede, alz he van synen iungeren ghenck offt alz he syne iungeren van em sande ummere noetdrufte to werven, dat he dan altois to en seghede: Vrede sy myt juw! Unde dat was de benedixie, de unse leve here synen iungeren plach to ghevene, do he noch myt en wanderde up ertrike. Dat selve en hadde he oick nicht vergheten na syner upverstantnyse; want alz he sick dan openbaerde unde to synen iungeren quam, dar se to samene vergaddert weren, so was dat altois sijn eerste word, dat he to synen iungeren to seggene plach: Pax vobis! vrede sy myt juw! und en anderwerve so vermanende des wordes, dat he to en ghesecht hadde in den lesten aventmale: Mijnen vrede gheve ick juw, mynen vrede late ick juw, mer ick en gheves juw nicht alz en de werlt ghiff; want in der werlde solle gij hebben lijden, bedrucknyse unde vervolghynghe, mer in my solle gij allene vrede hebn, unde desse vrede sal myt juw blyven went to den ende der werlde. Recht offt unse leve here seggen wolde to synen apostelen: In mynen

namen oft umme mynen namen solle gij vrede und eendrachticheit undertusschen hebn unde holden.

Und hijr en mende unse leve here nicht allene syne apostele mede, mer he mende dar oick mede al de ghene, de der
 5 apostele navolghers werden unde wesen solden, dat de den bant der leefte, des vredes unde der eendrachticheit unghebroken holden unde waren solden. Wante do unse leve here up eerden wanderde, do weren de apostele noch plumpe, grove, vleschelike menschen, unde de eyne waert oick up den anderen wal verstuert unde
 10 se pleghen to der tijd oick wal under een to twisten. Alz wij oick lesen in den evangelio, dat de apostele to eyner tijd dar undertusschen umme streden unde twisteden, we van en de meeste under en wesen solde. Se en weren to der tijd noch nicht vervullet myt der gave, de van boven komende was; se en weren
 15 noch nicht ghesterket noch verluchtet myt (191^b) den hillighen gheeste. Mer so vro alz de apostele vervullet weren myt der gudheit unde soficheit des hillighen gheestes, do weren se also vereenyghet undertusschen, dat de eyne under den anderen begheerde to wesene; se begunden do voert an to hebben eyn herte
 20 und eyne zele in gode. Oick so was under en eyn wille und eyn nichtwille. Wij synt navolghers der apostele. Alle religiosen, sunderlynge de van sunte Augustinus regulen synt, de syn ghefundeert up dat leven der apostele. Unde wij synt meer schuldich den bant der leefte unde des vredes unde der eendrachticheit to
 25 holden dan ander menschen, leeflike unde vrentlike myt malekanderen umme to gane; wante na unser regulen unde na gheloffte unser professien syn wij dar to verbunden, dat wij een herte und eyne zele hebn solt in gode. Eyn herte und eyne zele hebn in god dat is dat den eynen behaghet in godliken unde doghentliken dyngen, dat dat den anderen nicht en myshaghe, unde dat
 30 den eynen myshaghet in undoghentliken dyngen, in overtredynge der regulen, der statuten und anderer guder, loveliker ghewonte, de men in kloisteren plecht to hebbene, dar et wal steit unde dar men rechte reformacie holt, dat dat den anderen nicht en
 35 behaghe. Wante gude religiosen sollen under een hebben een behaghen und eyn myshaghen, eynen willen und eynen nichtwillen. Want unse hillighe vader Augustinus haddet in syner tijd alto seer ghesat up leefte, vrede und eendrachticheit unde he kondet alto quellike verdreghen in syner tijd, dat syne brodere
 40 de eyne den anderen lichtlike begreep off to nouwe merkede,

unde he plach en to seggen, dat dat der godliken caritaten unde
 der broderliken leefte nicht to en hoerde. Unde desse vrede und
 eendrachticheit, den unse hillighe vader bi syner tijd so vaste
 hadde inghesat, de waert na syner tijd lange gheholden in groter
 vullenkomenheit. Umme dit to undersokene, wer oick de karitate, 5
 de vrede unde de eendrachticheit noch in den kloisteren sy, so byn
 ick hijr ghekomen; want ick en hebbe anders nyne sake ghehat
 uth to reysene dan dat ick gherne wuste, wer oock noch in unsen
 orden de caritate unde de broderlike leve wer unde wer oick de
 hillighe armode dar oick noch gheholden worde. Want eyn 10
 mensche, de gode in der wairheit leef hefft, de heft oick synen
 evenen menschen leef, want dat eyne en mach nicht staen noch
 vullenkomen wesen sunder dat ander. Alz oick sunte Johannes
 in syner epistolen secht: De secht, dat he gode mynnet unde
 hatet synen broder, de is loghenachtich; wante wu solde he 15
 gode mynnen, den he nicht en suet, de synen broder, dat is
 synen evenen menschen hatet und versmaet, den he (192^a) suet?
 Want uth der leefte godz dar kumpt uth de leefte des evenen
 menschen, de doghentlick unde godlick is, de wert uth gode ghe-
 boren. De godlike caritate voghet to gadder de synne der men- 20
 schen unde se vereenyghet de mannychfoldicheit unde de ghe-
 deeltheit der herten der menschen in een, so dat dar under en
 wert een herte und eyne zele in gode, een wille und een nicht-
 wille, waer to uns oick vermanet sunte pauwel unde secht, dat
 wij myt allen hillighen begripen und verstaen sollen de hoicheit, 25
 de breetheit unde de lanceit des hemels. Bi dessen dren punten
 wille wij verstaen de leefte unses evenen menschen. Ton eersten
 sal unse leve hoghe wesen, de wij hebn sollen to unsen evenen
 menschen; wante wu eyn dynck hogher is, wu ment oveler aff-
 langen kan unde wu men oick oveler to den ende raken kan. 30
 Also sal oick de leefte, de wi hebn to unsen evenen menschen,
 so hoghe wesen, dat men er nicht aflangen en konne unde dat
 men dar mede to ghijnen ende raken en konne; so vaste sal
 se in god ghefundeert wesen, dat dar nyne twijsplitteringe tus-
 sehen komen en moghe, de de broderliken mynne breken off 35
 doden moghe; wante hefft myn broder rechte caritate to my,
 unde hebbe ick oick rechte caritate weder umme to mynen broder,
 so doer ick ene wal straffen unde vermanen in den dyngen, de
 dar syn teghen de salicheit syner zele unde teghen sijne regulen
 unde professien; unde solker sorghe byn ick schuldich to dreghene, 40

vor de salicheit mynes broders, dar ick mede verbunden byn in
 den orden. Wante myne regule ghebot et my, dat ick mynen
 broder to den eersten hemelike vermanen unde straffen sal; unde
 hoert he my, so hebbe ick mynen broder ghewunnen; want eyne
 5 hemelike berispinge brenget leefte, mynne unde vrede in, wu se
 ghedaen werde to eynen wijsen unde doghentsamen menschen.
 Alz oick de wijse man secht: Berispe den wijsen, unde he sal
 di leefhebn, unde berispe eynen doren, unde he sal di haten.
 Dogentlike herte holden dat voer guet, dat men en er kranchheit
 10 und er unvullenkomenheit kennen leer unde to wettene do. Wante
 wu eyn mensche sijn ghebreck vullenkomeliker bekent, wu he
 der wairheit neigher is unde wu he de wairheit oick vullenkome-
 liker versteit. Ick hebbe ghesecht, isset dat ick mynen broder
 to rechte mynne, dat ick ene wal vermanen unde straffen doer
 15 tusschen em unde my: des ghelijkes weder umme so en werde
 ick dar oick nicht van ghequesset noch verstuert, alz ick uth
 rechter karitaten vermanet werde. Wante waer de caritate ghe-
 heel und vullenkomen is, dar en wert nijn dynek lichtliken ovele
 ghenomen offte to den erghesten ghekeert. (192^b) Mer eyn mensche,
 20 de vul passien, vul unwerdicheit und vul suspicien is, de werpet
 somtjyd so synen ungunsten, synen hat unde synen nijt up eynen
 personen, dat he syn gud unde syne doghede keert int quade,
 unde wat he van em suet of hoert, dat myshaghet em unde dat
 trecket he to den erghesten. Und aldus so ordelt he vake dwaes-
 25 like synen evenen menschen, dar he gode somtjyd alto swairlike
 mede vertornet; wante god heftet uns verboden, dat wij unsen
 evenen menschen nicht ordelen en sollen, want em dat ordel
 allene to hoert. Dar umme secht unse leve here selven: En wilt
 nicht ordelen eer der tyd, dat is, eer ick, den dat ordel bevolen
 30 is van mynen vader, to den gherichte kome. Oick secht unse
 leve here: En wilt nicht ordelen na den anghesichte, wante mynen
 vader synt alle dynghe klaer und openbair. Oick secht sunte
 pauwel: We bistu, de dar ordelst eynen vromeden knecht? he
 steit offte he velt synen heren! Recht offt sunte pauwel seggen
 35 wolde: Uns en is nicht bevolen noch gheboden, dat wij unsen
 evenen menschen ordelen sollen, mer uns is bevolen, dat wij
 unsen evenen menschen vermanen, straffen unde to rechte wijsen
 sollen unde dat wij ene to der doghede reyssen sollen, wante
 dat hoert der caritaten to unde dat is er werck, dat se an eren
 40 evenen menschen bewisen sal.

Ton anderen male so wille wij bi der breetheit des hemels
 verstaen, dat unse leefte, de wij to unsen evenen menschen hebn
 sollen, de sal so breed wesen unde so wijde uth ghespreidet, dat
 nymant buten unser leve ghesloten en sy, se syn guet offte quait.
 Dat ghevelt somtijd, dat groit vrede, vrentschap und eendrach- 5
 ticheit schint to wesene under welken gheistliken personen myt
 klappen, myt pokene, myt wisterkene: se steken sick to hope, se
 maken sick to gadder waer dat se konnen; mer want dat nyne
 rechte godlike caritate noch broderlike leve en is, so wert et
 dickewile dar na in so groten hat unde nijt verwandelt, dat oick 10
 de eyne den anderen nijne truwe off gheloven holden en kan,
 oick in hemeliken saken unde dyngen, mer de eyne is dar over
 ute, dat he den anderen to nichte unde to schanden maken wille,
 so vele alset in em is unde so vele alz he et to werke brengen
 kan. He viseert, he dichtet unde bedencket loghene, dat he 15
 synen oversten oft eyne anderen wat an to brengene hebbe,
 dar he synen broder mede vernichten unde vermynren moghe in
 dat herte synes oversten oft oick des helen conventes, unde de
 to voren eyne guden namen ghehat hefft, den maket he to
 schanden unde benympt em sijn gude gheruchte, dar he eyne 20
 ewighe verdomelike sunde an doit; want al de suspicie, al dat
 quade vermoden, al de afkerynge des herten, de dar (193^a) aff
 kumpt, dar mot de ghene gode rede und antworde voer gheven,
 de de schandelizerynge ghemaket und voert ghebracht hefft to
 den lesten menschen to, de dar in gheerghert sal werden. Unde 25
 ten is noch nicht bedacht noch voer gheseen, wat vor solken
 quaet und vor solkene versturynge sal gheleden werden; want
 dar steit gheschreven, dat alle unrecht gud mot wedet ghekeert
 werden, sal de mensehe beholden werden. Dar up seggen de
 doctores — unde se dreghen dar in over een — dat oick eyn 30
 mensehe nummer komen en mach vor dat anghesichte godes, de
 overmydz hate unde nyde, passien und unwerdicheit eyne anderen
 synen guden namen unde syn gude gheruchte benomen hefft,
 he hebbet eersten weder ghegheven. Dar en mach bi na nijn
 quader dynck wesen in kloisteren und in vergadderingen dan 35
 versturinge, passien unde suspicie to makene, de eyne up den
 anderen unde so malek anderen to krenckene an synen guden
 namen, dat eyn verdomelick dynck is under gheestliken luden,
 dar oick de eendrachticheit des vredes unde de broderlike mynne
 mede ghebroken wert. Want de bose viant en achtedes nicht, 40

wer he den menschen myt kleynen off myt groten dyngen be-
 dreighe, mer allene steit he dar na, dat he de karitate unde de
 broderlike mynne breken, doden unde to nichte maken moghe,
 dat he passien und unwerdicheit maken und verwecken moghe
 5 van den eynen up den anderen, dat alto hetliken dynck is under
 gheestliken menschen. Dar en mach oiek nijn grotter noch
 werdigher dynck wesen in kloisteren und in vergadderyngen dan
 vredelike und eendrachtlike under een to levne unde to wandren
 unde de broderlike mynne unghenesset to holdene unde to
 10 warene und een herte und eyne zele to hebn in god, alz unse
 regule uns ghebeidet, unde nicht lichtlike quaet to vermodene off
 to ghelovene van eynen anderen, mer wij sollen de dyng in dat
 beste keren, de wij van eynen anderen seen offte merken. Dat
 is somygher gheistliker menschen wijse, alz se eyn ghebreck seen
 15 off merken van eynen broder, dar se nicht wal to ghesynnet en
 syn unde dar se nyne guetgunsticheit to en hebben, dar kringen
 se lichtlike myshaghen up unde se gheven dat ghebreck, dat se
 ghemerket hebben van eren broder, rechte voert eynen anderen
 to bekennen myt eynen duesteren sprekene, dar sick de vroukens
 20 het mede behelpen konnen dan de mans. Duester spreken heite
 ick to wesene: myt den oghen to weneke, myt den handen
 unde myt den vyngeren to wijsen; unde se willen dat eyn ander
 oiek eyn myshaghen up eren broder kringe, dar se nicht wal to
 ghesynnet en syn, dar vake vele meer quades vermodens und
 25 archdenckens, mer suspicie (193^b) und afkericheit des herten af
 kumpt dan off men dat ghebreck klairlike und openbair myt
 den munde uth ghesproken hedde. Want den ghenen, den dat
 ghewiset wert, de kringhet vake solken myshaghen, solken un-
 werdicheit unde solken afkericheit des herten up den ghenen,
 30 de dat ghebreck ghedaen heft, dat et in solken hat unde nijt
 verwandelt wert, dat he eynes anderen guet keert in quaet, unde
 dat des personen doghede unde guden werke behatet unde be-
 nijdet werden, dar he doitlike sunde an doet. Unde de doitlike
 sunde en kumpt nicht up den ghenen, de dat ghebreck ghedaen
 35 heft, mer se kumpt up den ghenen, de dat ghebreck voert ghe-
 bracht hefft, de de passien und unwerdicheit ghemaket heft. Dar
 umme secht sunte Bernhardus, dattet eyn vermaledijt quait is in
 den kloisteren unde dattet oiek vermaledijde monnyke unde
 broders synt, de myt den vyngeren, myt den handen unde myt
 40 den voten spreken konnen, want de en holden nummer er silen-

cium recht. Want in den tijden unde steden, dar uns ynne ver-
 boden is myt den munde to spreken, dar en is uns nicht ynne
 gheorlovet solker wijse unde tekene to ghebruken, dar wij eyne
 anderen mede wunden unde fenijnen moghen unde dar wij em
 eyne orsake eynes gheestliken dodes mede gheven moghen. Al 5
 isset waer, dat unse broder dat ghebreck ghedaen hefft, dat wij
 van em seggen offte wisen, mer want dat seggen unde wisen
 nicht en gheschuet uth godliker caritaten noch uth broderliker
 leve, so en is et nummer sunder sunde. Want ick settet also:
 Ick see offt ick hoer dar eyn ghebreck van mynen broder, dat 10
 is waer, myn broder heft dat ghebreck ghedaen, und ick hebbe
 dar passien und unwerdickeit up mynen broder off myn broder
 heft my lichte wair anne mysdaen, ick dencke em dat weder to
 betalen unde to hues to brengene und in solker menynghe ga ick
 dar hen to mynen oversten off to den ghenen, dar et my to gheor- 15
 lovet is, unde segge em dat ghebreck van mynen broder; dat is
 waer und is in der waerheit waer: myn broder hefft dat ghebreck
 ghedaen, mer want ick dat nicht en segge uth rechter broderliker
 mynne, mer ick dencke mynen broder dar mede to achteren to
 done, unde myne menynghe de is also: ick dencke mynen broder 20
 to vermynren in dat herte mynes oversten off iummandes anders,
 und in den dat ick dat ghebreck in solker menynghe van mynen
 broder segge, al is et waer, so do ick nochtan eyne doitlike sunde,
 want dat is eyne doetsunde vor gode, alz de doctores seggen.
 Mer isset dat ick in my ghevole rechte leefte unde caritate to 25
 mynen evenen menschen und ick de salicheit syner zelen soke
 unde meyne, so byn ick schuldich ene to vermanen unde to
 straffen, alz ick see, dat he teghen syne regule unde professie
 doet off teghen ander gude ghewonte, der men in kloisteren
 (194^a) pleghet. Eyn mensche en darf dar nicht vele boke umme 30
 studeren to wetene unde to lerene, weert em oick kome uth
 rechter karitaten, dat he eyne anderen vermanet, mer he ga in
 synes selves herte und undervynde, wu et tusschen em unde gode
 sta unde wu et tusschen em unde synen evenen menschen sta,
 wer he de eer godz soke unde wer he de salicheit synes evenen 35
 menschen meyne. Und is et dat he desse twe vyndet in dat
 overste syner rede, so mach he myt eyner guden consciencien
 synen evenen menschen straffen unde vermanen, hemelike offt
 openbaer, offte he mach et synen oversten to kennene gheven;
 wer dat dan wal offt ovele ghenomen wert, des mach he dan to 40

vreden wesen myt eyner guden consciencien; und he en darf dar gode nyne rede van gheven, wert eyn ander dar van verstuert unde ghepassineert, in den dat syne menynghe uprecht is in der vermanynghe. Wante doghentlike herte en pleghen dar nicht van
 5 ghestuert to werden, alz se vermanet unde ghestraffet werden umme ere overtredinge, mer de ghene, de noch vul passien unde vul unghestorvenheit syn, de trecken alle dynghe to den erghesten, dat up er beste ghedaen wert: dar umme en sal men dat vermanen nicht laten, dat uth rechter karitaten gheschuet. Want
 10 in allen steden synt de quaden ghemenget manek den guden, und in allen vergadderingen vynt men oick wal wederstrubbighe und verkeerde menschen, dar men sick mede lyden mot. Alz ock unse hillighe vader Augustinus seer merkelike secht: Wu grote hillicheit, wu grote vullenkomenheit, wu grote eersamheit
 15 unde discipline in mynen huse is, ick en doer my des nochtan nicht vermeten, dat myn hues beter sy dan de arche noe was, dar manek achte zelen eyn quaet ghevunden waert. Men vynt oick wal welke menschen in vergadderingen, de so verkeert unde verhardet syn, dat se myt nynen gude to onderwisen en
 20 syn; mer dar umme en mach eyn overste, de cristus stede besit, nicht aflaten und en sal dar umme ghijne kortte noch slappe hand hebben de ghebreke syner undersaten to corigerene. Want en overste is dat schuldich van godz weghene, dat he syne undersaten vermane und underwise myt aller gudertijrenheit; want
 25 eynen oversten hoert [behoert] so wal gudertijrenheit to alz den understen. Mer wanner eyn overste myt gudertijrenheit an synen undersaten nicht wynnen en kan, so mot he de strengieheit angripen, so lange dat he syne undersaten weder brenge in den rechten wech. Eyn overste is dat schuldich, alz he suet, dat sijn
 30 undersate dwelt unde nicht up den rechten weghe en is, dat he dar to do al (194^b) dat he kan und allet dat in em is, dat he synen undersaten weder in den rechten wech brenge. Und alz eyn overste dat syne dar to ghedaen heft, kan he dan synen undersaten nicht wynnen, so mach he ene gode bevelen unde
 35 nicht eer.

Ton derden male wille wi bi der lancheit des hemels verstaen: de leefte, de wij to unsen evenen menschen sollen hebn, de sal so lanck unde so duerachtich wesen, dat se nicht lichtlike en moghe ghebroken werden und uthghedelighet. Mer is et dat
 40 de broderlike caritate io somtjyd ghequesset wert — want wij

menschen syn und unser eyn den anderen lijden unde dreghen
 mot — so wille wij uns under malcanderen uth helen herten
 vergheven, alz unse regule ghebeidet, dar wij gheloffte unde
 professie up ghedaen hebn. Wante so vele alz wij uns under-
 tusschen vergheven, so vele sal uns god vergheven, wat wij teghen 5
 em hebben mysdaen; noch myn noch meer en sal uns van gode
 vergheven werden dan wij unsen evenen menschen vergheven.
 Dat is alto groten dynck, dar vele personen to hope vergaddert
 syn, dat dar under en vrede und eendrachticheit ghevunden wert,
 unde dat de eyne den anderen uth rechter caritaten unde truwe 10
 vermanet unde straffet, alz unse regule ghebeidet. Wante see
 wij, dat unse broder syn ghebreck verhelen und verstoppen wil,
 so syn wij schuldich uth rechter broderliker mynne unde mede-
 lijdene dat to openbaren, up dat he nicht en kome in meren anxt
 unde perikel syner zele. Mer is et dat ick ungunsten, passien 15
 und unwerdicheit in mynen herten dreghe up mynen broder, dat
 ick ene gherne vermynren wolde unde dat ick es my oick ver-
 blijde in mynen herten, alz ick see offte hoer, dat myn broder
 vermynret wert, dat der broderliker caritaten nicht to en hoert,
 so en ghebot my mijne regule dat nicht, dat ick mynes broders 20
 ghebreck melde oft openbaren sal. Want myne regule en ghe-
 beidet my nicht, dat ick mynen broder de eyne wunden to der
 anderen steke unde dat ick my selven dar oick mede wunde to
 der doet; want uth hate unde nyde eynes anderen ghebreck to
 meldene unde to openbaren, dat is dootlike sunde; want wat 25
 uth passien, uth hate und uth nyde vermanet unde ghestraffet
 wert, dar em plecht nummermeer eyne rechte, doghentlike bette-
 rynghe na to volghene. Dar umme secht unse leve here: Isset
 dat du dyne offerhande brengest to den altair unde dar ghe-
 denckende werdest, dat dyn broder gicht teghen di hefft, dat du 30
 ene ghemoyet hefst to unrechte und verstuert hefst, so laet dyne
 offerhande dar blyven vor den altaer und versone di eerst myt
 dynen broder unde make de caritate weder heel, de du ghebroken
 hefst, unde kum dan und offer (195^a) my. Unse leve here holdet
 also vele van der broderliker caritaten, dat he dat wil, dat wij 35
 achter laten synen hillighen denst umme vrede und eendrach-
 ticheit to holdene myt unsen evenen menschen. De ghene, de
 passien und versturynghe ghemaket heft, de eynen anderen to
 unrechte ghequesset unde ghemoyet heft, de gheit vake hen myt
 eynen upgherichteden halse, recht oft he vrig sy, mer he is 40

nochtan de ghene, dar god dat to ghesproken heft: Isset dat du
dyn offer brengest to den altair unde dar ghedenckende werdest,
dat dyn broder gicht teghen di hefft, dat du ene to unrechte
ghemoyet unde verstuert hefst, so ganck und versone dy myt
5 dynen broder. Want dar steit gheschreven, dat wij nicht allene
rede gheven en sollen vor uns selven, mer god sal oick rede van
uns eschen, unde wij sollen em oick rede gheven moten und
antworde voer al de ghene, de wij meer myt unser vermanyng
unde straffynge gheerghert unde gheschandelizeert hebn dan wij
10 se ghebetert unde to der doghede ghereysset hebn, den wij meer
over ghedacht und over ghesecht hebben dan de waerheit ghe-
wesen hefft; want unse leve here wilt also nouwe seven unde
sichten, he wilt also klairlike undersoken unde doerseen, in wat
andacht wij unsen evenen menschen vermanen unde straffen,
15 hemelike und openbair. Wante do ick et uth passien offit in
solker menyng, dat ick eyen anderen dar mede vermynren
unde to achteren doen wil und ick des uth hettesheit nicht
lijden noch dreghen en kan, dat mijn overste eyen anderen
lyden mach, so weer my better dat ick eyne pedden neme in
20 mynen mund und ete se in mijn lijf dan uth solker menyng
eyen anderen to vermanene, to straffene unde sijn ghebreeck to
openbarene. Want unse leve here hefft selven ghesproken in
den evangelio: Alz gij wilt dat juw de' lude doen sollen, also
doit gij en weder. Dat en hefft de mund der wairheit nicht
25 allene ghesproken van den werken, de wij van en buten myt
den handen doen, mer he hefft dar oick mede ghement worde
unde werke unde ghedancken. Wante wille wij, dat et uns van
eyen anderen int gude sal ghekeert werden, wat wij doen, unde
wille wij, dat eyn ander gud van uns dencken unde spreken sal,
30 so syn wij schuldich em des ghelijkes weder to done. Mer want
wij krancke unde ghebreecklike menschen syn, so en konne wij
alle suspicien nicht gheschuwen noch vermyden, dar en lope
sontijd al wat mede doer; mer wij synt dat schuldich, (195^b)
dat wij uns hoden, dat wij van unsekeren dyngen nijn waerach-
35 tich ordelen gheven int quade; wante god hefft de zele des
menschen to den gude gheschapien, dar unme is de mensche
meer schuldich unsekere dyng, de he nicht en weet, in wat
menyng dat se ghedaen werden, in dat gude to keren dan in
dat ergheste to treckene und unse herte reyne to holdene van
40 aller versturyng.

Angeseen dat wij in unser professien ghehorsamheit, reynicheit und armode ghelovet hebn, unde myt dessen dren puntten so hebbe wi in unser professien unsen leven heren gheheel ghetruwet und uthverkoren. Want overmydz der ghehorsamheit so hebbe wij unsen willen gode gheoffert voertmeer vaste to stane 5
 in hilligher ghehorsamheit und unsen willen und unsen syn to laten unde to stervene under den willen eynes anderen. Want alz eyn mensehe in en gheestlick leven gheit oft alz he syne professien doit, so mach he syne hande leggen in de hande oft in den schoit synes oversten, synes paters of syner mater, unde 10
 mach dar gode unde synen oversten synen willen so gheheel up dregghen und offeren, dat he voert an nicht eyn knyppeken sorghen en darf voer syne zele; mer de ghene, den he synen willen overgheven heft unde na wes ghebode he levet, de mot gode rede und antworde gheven vor em. O hoghe vryheit, o seker wech, 15
 nicht vorder to dencken dan dat dat alre beste to wesen, wat uns gheheiten wert unde gheboden van unsen oversten! Want eyn religiose en kan nicht beters noch nutters vor sick nemen und in sick prenten dan ghehorsamheit; he en kan oick nynen sekeren noch vryeren wech wanderen dan den wech der ghehor- 20
 samheit. Mer krancke vetekens laten sick duncken, dattet eyne grote benouwynghe sy, dat se nicht en moghen doen na eren willen, mer dat is nochtan de alre sekerste vryheit. Wante so vele sal sick eyn juwelick vryer achten to wesene alz he myn mach doen, dat he nicht en solde willen doen, weert dat he synes 25
 willen mechtich wer; want dat is de vryheit, myt welker uns cristus selven ghevryet hefft, do he sick dor de leefte unser alre vullenkomeleke gaf in de ghehorsamheit synes vaders. Dar umme syn wij schuldich synen exempel na to volghene. Wante na den dat wij ghehorsamheit ghelovet hebn vor den altair godz, so en 30
 syn wij unses selves nicht unde wij en syn oick unses selves nicht mechtich, mer de ghene, den wij uns over ghegheven hebn unde den wij ghehorsamheit ghelovet hebn, de mach myt uns doen, wat em gud duncket, und he (196^a) is des mechtich myt slichten worden uns to wenden unde to keren, waer he wil, sunder 35
 unse wederseggen. Want eyn mensehe, de warachtlike ghehorsam wesen wolde, de en solde nummermeer so vele dencken teghen dat ghebot synes oversten, dat he dechte, alz em wat gheboden wert: dat en gadet my nicht offte ten kumpt my nicht evene; wante de doghede der hilligher ghehorsamheit is also 40

groet unde kraechtich in sick selven, dar se vullenkomen is in den menschen, dat se den menschen mer krachtes unde machtes ghift de werke der ghehorsamheit to vullenbrenge, dan de natur krachtes unde machtes in sick selven hefft unde to brengen
 5 kan. Wante ten is nijn werck so groet noch so verdenstlick, dat eyn religiose, de ghehorsamheit ghelovet heft, setten mach boven de ghehorsamheit synes oversten; wante sunder ghehorsamheit en is nijn dynck verdenstlick noch groet gheachtet vor gode van eynen menschen, de ghehorsamheit ghelovet hefft;
 10 want overmydz ghehorsamheit en mach nummermeer quaet ghescheen, mer overmydz ghehorsamheit mot somtijd dat gude wal achterwert ghesat werden. Nummermeer en is eyn mensehe mercklike unghehorsam, ten kome em utl eynen hoverdighen herten. Und also vake alz eyn mensehe willendes und wettens,
 15 myt vulboert der rede teghen ghehorsamheit doit, dat is alweghe eyne doitlike sunde. Eynen gheestliken menschen en is nijn verdomeliker dynck dan unghehorsamheit und hettescheit, dar de broderlike mynne mede ghequesset unde verstuert wert. Alle unghehorsamheit is werdich ghepinighet to werdene myt den
 20 ewighen vuer: so hettesch is se in den oghen godes. Mer want wij krancke unde ghebrecklike vettekens syn, is et dan io, dat wij van versumenisse und van unachtsamheit overtreden unde mysdoen teghen ghehorsamheit, dat sal uns leet wesen, unde wij sollen unse schult spreken dar van; mer wij synt nochtan schul-
 25 dich myt aller ernsticheit uns to hodene unde to warene voer alle unghehorsamheit. Wante wu eyn mensehe vullenkomener is in der ghehorsamheit unde wu he mer to nympt in der doghede der ghehorsamheit, wu god meer gheneighet is to synen ghebede unde wu god sijn ghebet lever hoert; wante god hoert lever
 30 unde gherynger dat ghebet eynes ghehorsamen menschen dan tijn dusent unghehorsamer. Eyn mensehe, de sick nicht en ghift to ghehorsamheit, de en sal nummermeer eyn haer breet vorderen in eynen gheistliken levne.

Ton anderen (196^b) male so hebbe wij gode ghelovet unse
 35 reynicheit, dar wij em nicht allene mede up ghedreghen en hebn unsen willen, mer wij heben em oick up ghedreghen unde gheoffert herte, synne, lijf unde lede, nicht allene to stane in lichamliker reynicheit, mer oick to stane in kuescheit und in reynicheit des herten; wante de lichamlike reynicheit doich weynich offte
 40 nicht sunder de reynicheit des herten. En gheistlick mensehe,

de syne reynicheit vullenkomelike bewaren wil, de mot eyne
 ernstighe hode hebben syner vijf synne; he mot schuwen stede,
 stunde unde personen, dar de reynicheit van ghequesset mochte
 werden. Et en is nijn dynck, dat so seer helpet to reynicheit
 unde purheit des herten to bewaren off to verkrighene alz de 5
 ghedencknisse des lydens cristi. Dar umme solle gij alweghe
 van den gheeruegheden ihesum, juwen brudegom, io eyn puntte-
 ken van synen lijden in juwen herten dregghen, waer gij syn of
 wat wij doen, gij weven, gij spynnen, gij haspelen, gij wynden,
 gij syn up der schole of gij syn in den deghe: gij sollen altois 10
 de ghedencknisse des lydens cristi in juwen herten dregghen. So
 begheerlike unde myt so groter leefte solde gij up juwen brude-
 gom dencken des daghes, dat juw des nachtes dar van dromen
 solde, unde dat solde juw manyghe beweghinge unde mannyghe
 quade vleeschlike ghenochte benemen unde verdryven. Want 15
 eyn mensehe, de sick selven verwynt, dat is, de synen willen,
 sijn vleesch unde sijn bloet underdoit, de is starker dan de ghene,
 de lant, stede unde borghe wynnet; want de ghene, de lant,
 stede unde borghe wynt, de doit dat myt al syner macht unde
 he nympt dar to al de hulpe, de he krighen kan; mer eyn mensehe, 20
 de sick selven verwynnen wil unde de teghen sick selven strijden
 wil, de en kan dat nicht ghedoen myt alre macht, de he in sick
 heft, want eyn mensehe en kan nummer heel teghen sick selven
 strijden; want eyn mensehe, de teghen sick selven strijden wil,
 de mot sick in twe delen, want up de eynden zyden heft he de 25
 synlicheit und up de anderen zyden hefft he de redelicheit. Und
 alz de redelicheit, ghesterket myt der ghenade godz, de syn-
 licheit, vleesch unde bloet verwynt, so wert myt rechte van den
 menschen ghesecht, dat he sterker is dan de ghene, de lant, stede
 unde slotte wynt. Mer nu synt dar nochtan somyghe menschen, 30
 dar god grote bekorynge unde temptacie up komen let umme se
 to provene; mer wat bekorynge, wat invalles, wat beweghinge
 off wat ghedachten dat eyn mensehe hefft, eyn mensehe sal sick
 waren van en bynnen, dat he dar nyne vulboert noch (197^a)
 consent to en gheve unde dat he van en buten nijn dynck en 35
 vullenbrenge, dat suntlick is: so is he des wis, alz de cancellier
 van parijs secht, dat em nyne ghedachten, nyne invalle, nyne
 beweghinghe doiflike sunde en syn, wudanich dat de ghedachten,
 de invalle off de beweghinge oick syn offte waer van se oick
 syn, mer se syn somyghen menschen eyne orsake groter doghede 40
 unde grotos voertganges und eyne okynghe grotos lones.

Ton derden male so hebbe wij in unser professien ghelovet
 willighe unde vullenkomene armode, wair ynne wij nicht allene
 versaket en hebn nijn eghen gud to hebbene, mer oick nijn dynck
 to hebbene, et sy kleyne offte groet, sunder orloff unde mede-
 5 wetten unser oversten. Wante, susteren, ick segge juw, dat in
 der wairheit eyn mensche, de ghehorsamheit und armode ghe-
 lovet hefft, mochte de eyn dokeken, eyne spelten, eyne tafele, eyne
 griffel, eyn pater noster oft eyne steen in den pater noster unde
 wat solkes meer is, myt solker leefte und eghenschop besitten
 10 sunder orloff unde medewetten syner oversten, dat he dar ewelike
 mede verdomet worde. Want eyn religiose, de armode ghelovet
 hefft, den en is et nicht gheorlovet ienych dynck sijn heiten to
 wesen. Want eyn gheestlick mensche, de armode ghelovet hefft,
 dat de myt voerbedachten mode und upsate seghede: dat dynck
 15 is mijn, so dede he eyne doitlike sunde, und nummermeer en
 wert dat van lichticheit of van ydelheit ghesecht, et en sy altijd
 eyne daghelikes sunde. Alle dyngge sollen uns ghemeyne syn
 unde se sollen uns to horen int ghemeyne, dar umme sollen se
 oick myt eyne ghemeynen namen van uns ghenomet werden.
 20 Want dar umme dat de lude nicht ghelijck en syn van lijf unde
 van leden, dar umme is et gheorlovet unde ghehenget, dat men
 eyne juweliken wat doit voer siek; mer ten is nochtan nymande
 gheorlovet vor syn eghen wat to hebbene off to besittene. Wat
 wij hebn offte wat wij ghebruken to unser noitdrufte unde wat
 25 wij untfangen, dat solle wij hebben und untfangen myt orlove
 unser oversten, unde wij sollen dat also hebn unde besitten alz
 eyn dynck, dat uns ghelenet is to ghebrukene to unser noitdrufte,
 mer wij sollen des nochtan also vrijg unde ledich staen, alz uns
 dat van unsen oversten off van synes beveles weghene ghenomen
 30 wert, dat wij des to vrede syn, wer ment uns nympt offte wer
 ment uns let. Wante werde wij dar van verstuert unde ghe-
 passineert, dat is eyn teken, dat wij dat myt leefte (197^b) unde
 myt eghenschap besetten hebn, unde wij sollen dar in eghenschap
 mede vor gode ghevunden werden. Want al byn ick gastmester,
 35 al byn ick kockemester offte wat amptes off beveles ick hebbe,
 ten is my nochtant nicht gheorlovet bi myner consciencien unde
 bi der salicheit myner zelen gicht vor mijn eghen to holdene off
 to hebben to eyner pennen to. Dat en is my oick nicht gheor-
 lovet gicht to hebbene sunder willen unde medewetten mynes
 40 oversten offte em gicht to verhelen off to verstoppen, mer my

behoert to, na den dat ick ghehorsamheit und armode ghelovet
 hebbe, in allen dyngen klaer und openbaer to wesene vor mynen
 oversten und em nijn dynck to verhelen off to verhudene. Et is
 alto groten quad in eynen gheestliken menschen ienych dynck
 myt eghenschap to besittene, want de vermaledijde sunde der 5
 eghenschap heft menyghen gheestliken menschen tor ewigher ver-
 domenyse ghebracht myt seer snoden unde kleynen dyngen, dar
 se myt leefte up ghestaen hebben, de se myt eghenschap beseten
 hebben unde de se sunder orloff unde medeweten erer oversten
 ghehat hebn, de se eren oversten verhut unde verborghen hebn; 10
 se syn dar mede to den duvel ghevaren unde synt dar ewe-
 like umme verdomet. Eyn overste is dat schuldich, dat sy pater,
 dat sy mater, bi der salicheit syner zele, dat he myt aller
 eernsticheit dar up see, dat bi synen daghen unde tijden nyne
 eghenschap up en sta under synen undersaten, wu kleyne 15
 dattet oick sy, dar na syner tijd meer hindere unde ghebrekes
 van komen mochte; wante velt dar gicht in, dat bi syner ver-
 sumenyse to kumpt, dar sal he gode rede unde antworde voer
 gheven moten. Wante war van is anders eersten so grote ver-
 derfnisse in de kloistere ghekomen dan overmydz der vermale- 20
 dijden sunde der eghenschap, dat gude reformacie in welken
 kloisteren aff ghekomen is unde dat oick gude reformacie in
 welken kloisteren nicht wal gheholden en wert, dat vake eersten
 myt seer kleynen unde snoden dyngen up ghekomen is, dar
 menygh gheestlick mensche to groten valle, to so groten sunden 25
 unde schanden mede ghekomen is, dattet guden herten unde
 reynen oren untelick wer to vertellen unde to horene, dat se
 oick ere reynicheit, dat se gode ghelovet hedden, nicht ghewaert
 en hebben unde synt verlopene monyke unde nunnen gheworden.
 Dat is eynen gheestliken menschen alto enxtliken dynck gicht 30
 myt eghenschap to besittene offte gicht to holdene sunder orloff
 unde medeweten synes (198^o) oversten. Gheestliken unde be-
 ghevenen menschen sollen alle dyng int ghemeyne wesen unde
 se sollen en alle int ghemeyne to horen, dat sy in boken, in
 klederen offt in anderen dyngen: eyn juwelick sal dat also hebn 35
 unde besitten, dat he io so gherne hebbe, dattet eyn ander hebbe
 unde ghebruke also he; unde wert et em ghenomen van synen
 oversten offte van synes bevels weghene, dat se des to vrede
 staen na der oversten rede; al volen se wat contrarie dar ynne
 na den nedersten dele der synlicheit, dat sal men van handen 40

slaen unde dencken, dat men ghehorsamheit und armode ghelovet
 hefft und he synes selves nicht en is unde dat he oick synes
 selves nicht mechtich en is, mer syn overste mach et myt em
 anstellen unde mach et myt em maken alz et em gud duncket.
 5 Men vynt wal welke krancke vetekens in kloisteren unde vergad-
 deryngen, den duncket, dattet alto grotene benouwynge sy,
 dat se nicht en sollen wat eghens hebn unde dat se oick nicht
 en sollen hebn sunder orloff erer oversten, wu kleyne dattet oick
 sy; mer, susteren, ick segge juw in der waerheit, dattet is de
 10 hogheste unde sekerste vryheit gheestliker menschen. Want wu
 eyn gheestlick mensehe vryer, ledigher unde loser is van be-
 gheerten eerdeshcher dyngge, wu he eyn vryer und eyn upghe-
 hevener ghemode hefft to gode unde to hemelschen dyngen; unde
 wu eyn gheestlick mensehe meer myt eerdeshchen dyngen unde
 15 hebbynge bekummert is, wu he kolder wert in der leefte godes.
 Noitdruffighe dyngge werden uns ghegunt unde se synt uns ghe-
 orlovet, mer wij sollen unsen willen und unse begherten dar
 nicht up setten noch wij en sollen der oick myt eghenschap unde
 sunder orloff nicht besitten noch ghebruken, mer wij sollen wesen
 20 alz sunte pauwel secht, alz de ghene, de nicht en hebn in der
 begherten unde nochtan alle dyngge besitten unde ghebruken, de
 uns noet syn to unser noitdruffte. Men vynt wal somyghe men-
 schen in kloisteren und vergaddeyngen, de sick to male vrijg
 unde ghestorven holden myt den worden; se seggen, dat se nijn
 25 dynek en begheren voer er eghen to hebn unde dat se oick up
 nijn dynek en staen myt leefte offte myt eghenschap, unde se
 seggen oick, wu wal dat se des to vrede syn unde wesen willen,
 werdet en genomen van eren oversten, dat se hebn unde besitten;
 mer alz et dar to kumpt, dat se gheprovet werden, dat er prior,
 30 pater off mater to en secht, dat se er cappen offt eren rock uth-
 trecken sollen unde sollen den eynen anderen broder of suster
 doen, alz se dan wat leghers offte ghelappederes weder krighen,
 so werden se also verstuert unde ghepassyneert, (198^b) dat se
 nijne gude ordynancie holden en konnen, dat se oick noch syngen
 35 noch lesen en konnen, und alz se to der tafelen komen, so seen se
 de spijse myt wryghen oghen an; se seen also duesteren uth
 den oghen, off se etick unde warmode to samen ghemenghet ghe-
 smaket hebn. Unde so wert mens ghewaer, dat de hillighe ghe-
 horsamheit, de reynicheit unde de willighe armode, de ghestorven-
 40 heit unde ghelatenheit, de van eynen wertliken, vleeschliken unde

synliken menschen pleghen to makene eyne gheestliken unde ghestorven menschen, nu den grunt eres herten beseten en hefft; unde so wert mens oick ghewair, dat de schonen sproke, de se van sick selven ghesproken hebn, nicht uth eyne beleveden unde wairachtighen grunde ghekomen en syn. Mer, susteren, wu 5 wij unsen willen unde begherten vryer unde ledigher holden van tijdliken dyngen nicht to hebn noch to ghebrukene sunder orloff unser oversten, wu wij eyne reyner consciencien bewaren unde wu wij oick vryer unde sekerer sollen ghevunden werden in den daghe des ordels. Dat uns dat allen mote ghescheen, des gunne 10 uns de vader unde etc.

2.

Ene collacie, war mede wij dat vuer der leefte godz verkrighen unde bewaren sollen, unde wu dat vele tribulacie dat vuer der leefte godz in uns nicht doden en sal.

Unse leve here, cristus ihesus ghebenedijt, verlene uns alto 15 male synen godliken vrede unde ghenade dorch dat verdenst synes hillighen, ghebenedijden lijdens unde dorch dat verdenst des hillighen mertelers unde paweses sunte clemens, wes hoctijd wij huden begaen, de dar de eerste pawes is ghewesen na sunte peter unser moder, der hilligher romeschen kerken, dar wij alle an 20 hoveden; want de hillighe romesche kerke is eyne hovet kerke al der hillighen cristenheit. Und hijr heft de hillighe clemens de eerste heerde unde pawes over ghewesen na sunte peter. Sunte clemens was alto wonderlike hillich und unbevleket van levne; he was oick to male sote unde gudertijren van worden; 25 want myt synen soten worden unde myt syner hilligher lere so heft he menyghen menschen bekeert to den hillighen cristenen gheloven overmydz medewerkynghe des hillighen gheestes und oick vermydz den vuer der godliken leefte, dat in synen herten bernende was. Want de hillighe vrent godz, sunte clemens, hadde 30 also groten vuer unde vlammen der godliken leefte in synen herten bernende, dat vele watere, dat synt vele tribulacie, vele druckes unde lydens, den brant nicht en konden lesschen. Wante men lest van em, dat he na vele tribulacien unde tormenten gheworpen waert in dat meer. Dat water mochte de zele van 35